

Sitzungsbericht der Sitzung des Gemeinderates vom 12. Dezember 2022

Zusätzlich zu den Beschlussprotokollen im Ratsinformationssystem geben wir hier den ausführlichen Sitzungsbericht der oben genannten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wieder.

Dieser Sitzungsbericht wird auch im Gemeindeamtsblatt abgedruckt.

Protokollführer der Sitzung: Bärbel Petters

Gemmrigheim, den 07.02.2023

Sitzungsdienst der
Gemeinde Gemmrigheim

Bürgermeister Frauhammer begrüßt die erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die Vertreterin der Presse sowie die Damen und Herren Gemeinderäte zur letzten Sitzung im Jahr 2022.

Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß und rechtzeitig geladen wurden. Das Gremium ist demnach beschlussfähig. Gegen die Ladung und Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben. Wünsche zur Änderung der Tagesordnung bestehen nicht.

Als Urkundspersonen werden bestellt Gemeinderätin Scherer-Eiselen und Gemeinderat Weingärtner.

Nach Wegfall der entsprechenden Corona-Beschränkungen sowie aufgrund den Regelungen des Maßnahmenplanes zur Gasmangellage in der Warnstufe Gelb findet die heutige Sitzung im Sitzungssaal statt. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist selbstverständlich gestattet.

Ton- und Bildaufnahmen sind während der Sitzung nicht gestattet und daher zu unterlassen.

Top 1 – Fragen der Einwohner

Ein Einwohner verliest den nachstehenden Text:

Ich wohne seit 21 Jahren im Ort und beschäftige mich auch aus beruflichen Gründen mit Sportstätten. Vor rund neun Jahren hatte mich deshalb der Gemeinderat mit der Abnahme des Kunstrasens stellvertretend für den Gemeinderat beauftragt. Auch, weil ein Gemeinderat kurzfristig keine Zeit hatte. Mit dem damaligen Amtsleiter, Herrn Flassak, lehnte ich die Abnahme des neuen Platzes vor Ort ab.

Die Gründe sind bis heute zu sehen: Einige Ränder des Platzes sind nicht ordnungsgemäß verlegt, abstehende Stein-Kanten gefährlich. Das Sportstätten-Planungsbüro „Plankonzept“ (damals Großbottwar, jetzt Brackenheim; wirbt übrigens auf seiner Homepage mit Gemmrigheim) wurde um Nachbesserung gebeten, u.a. mit einem Rüttler. Dies wurde notiert, gleichzeitig sollte restliches Geld seitens der Gemeinde einbehalten werden. Nachgearbeitet wurde bis heute nicht. Ich bitte das bei der fälligen Sanierung zu berücksichtigen, die Arbeiten dieses Mal zu überwachen.

Zweitens: Gute Planungsbüro sichern sich seit vielen Jahren mit dem Vertragszusatz „zehn Jahre Gewährleistung auf die Oberfläche, auf den Kunstrasen und die Einfüllung“ ab.

Um Aufnahme dieses Passus' hatte ich damals gebeten. Deshalb die Frage: Hat sich die Gemeinde diesen Passus gesichert, um jetzt noch an Geld zu kommen? Vom Kunstrasenhersteller, der im Kreis Ludwigsburg weitere Probleme hatte bzw. hat (siehe Kirchheim, Tamm, Pattonville usw.)? In dieser Branche gibt es Hersteller, die 15 Jahre Garantie/Gewährleistung geben. Dies zum Kunstrasen.

Abschließend noch das: Von 21. November bis einschließlich 1. Dezember 2022 habe ich den Amtsleiter telefonisch unter 972-10 mehr als 25mal nicht erreicht - in der Zeit

von 9 bis 17.20 Uhr (u.a. an einem Dienstag). Die Stellvertreterin teilte mir am 29. November mit, dass der Amtsleiter unter der vorher genannten Nummer erreichbar sei. Für Rückfragen stehe ich telefonisch gerne bereit.

Bürgermeister Frauhammer berichtet, dass aktuell die Aufarbeitung des Schadens am Bolzplatz laufe. Er werde dem nachgehen.

Top 2 – Fragen der Gemeinderäte

Es werden keine Fragen der Gemeinderäte gestellt.

TOP 3 – Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 14. November 2022 festgelegt, nach Flächen auf der Gemarkung zu suchen, die dem Verband der Region Stuttgart im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplanes für Freiflächen-PV-Anlagen gemeldet werden sollen.

Und es wurde beschlossen, zwei nicht mehr benötigte Grundstücksstreifen im Bereich der Weinstraße zum Kauf anzubieten.

TOP 4 - Beratung der Abwägungsvorschläge zur erneuten Auslegung des "Bebauungsplan Plappstein Nord, 1. Änderung" und Satzungsbeschluss

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Herrn Tiefau von der Firma KMB. Der Bebauungsplan musste erneut ausgelegt werden, weil sich nach der ersten Auslegung Änderungen ergaben. Daher sind nun die neu erhaltenen Rückmeldungen abzuwägen.

Nach kurzer Sachausprache einigt sich der Gemeinderat darauf, en bloc abzustimmen. Es ergehen daraufhin mit den Stimmen der Anwesenden folgende einstimmigen Beschlüsse:

- 1) Der Gemeinderat stimmt den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zu. Die Stellungnahmen aus der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (§§ 3 Abs. 2 und 4a Abs. 3 BauGB) werden in Anlage 1 behandelt.
- 2) Der Bebauungsplan „Plappstein Nord, 1. Änderung“, bestehend aus:
 - a) zeichnerischer Teil,
 - b) Satzung über die planungsrechtlichen Festsetzungen (§ 9 BauGB und BauNVO),
 - c) Satzung über die örtlichen Bauvorschriften (§ 74 LBO), wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 4 GemO als Satzung beschlossen.
- 3) Der Bebauungsplan ist öffentlich auszulegen.

TOP 5 - On-Demand-Verkehre im Landkreis Ludwigsburg - Durchführung eines Pilotprojekts unter Beteiligung Gemmrigheims

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Tugba Altinok vom Landratsamt Ludwigsburg sowie Herr Krammer vom Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS).

Beide stellen anhand von Präsentationen das Pilotprojekt vor. Die Präsentationen bilden eine Anlage zur Niederschrift.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates teilt Herr Krammer mit, dass zur Analyse der Fahrten Daten wie Belegung, Stehzeiten oder Fahrgäste erhoben werden. Diese Zahlen werden den teilnehmenden Gemeinden auch zur Verfügung gestellt. Aktuell laufen Gespräche mit dem App-Hersteller, ob z.B. auch die Verweise auf den Linienverkehr dort erfasst werden können.

Auf Nachfrage eines anderen Gemeinderates teilt Frau Altinok mit, dass die Deutsche Bahn ebenfalls am Projekt beteiligt sei mit der DB-Tochter FMO. Diese führt den Busverkehr durch. Daher gelten auch die Tickets der Bahn, wie das geplante 49-Euro-Ticket oder die VVS-Tarife auch im On-Demand-Shuttle.

Ein Gemeinderat fragt nach der Anbindung der Aussiedlerhöfe. Herr Krammer teilt mit, dass auch Haltepunkte außerhalb geschlossener Ortschaften geplant seien.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates teilt Frau Altinok mit, dass die Kosten auf einen Start in 2023 kalkuliert wurden. Beginnt das Projekt später, fallen die Kosten für die teilnehmenden Kommunen auch geringer aus. Höher als geplant können die Kosten im Pilotzeitraum nicht sein. Die Festpreiszusage gelte für 4 Jahre. Teurer könne es nur werden, wenn die Nachfrage so groß wird, dass ein weiteres Fahrzeug angeschafft werden müsse. Darüber haben dann allerdings die Gemeinderäte der teilnehmenden zu entscheiden.

Es müsse immer ein Reservefahrzeug vorgehalten werden wegen der Ladezeiten des/der übrigen Fahrzeugs/Fahrzeuge oder bei Ausfall eines anderen Fahrzeugs. Es sei hier ein rollierendes System geplant. Das Laden soll an Schnellladestationen erfolgen wie z.B. am Bahnhof in Besigheim. Auch die Ladesäulen in den Kommunen können dafür genutzt werden.

Ohne weitere Sachausssprache ergehen mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und einer Enthaltung folgende **Beschlüsse**:

1. Der Durchführung des Pilotprojekts On-Demand-Verkehr in den Kommunen Besigheim, Kirchheim am Neckar, Walheim, Gemmrigheim sowie Bietigheim-Bissingen und Tamm wird zugestimmt.
2. Der Pilotzeitraum endet am 31.12.2026.
3. Die Gemeinde Gemmrigheim beteiligt sich an dem Projekt über die gesamte Laufzeit gemäß Kostenverteilungsplan mit jährlichen Kosten in Höhe von 35.883€.
4. Die Gemeindeverwaltung wird damit beauftragt die notwendigen Vereinbarungen zu treffen.

TOP 6 - Neufassung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr - Feuerwehr-Entschädigungssatzung (FwES)

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Markus Pleschke, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gemmrigheim.

Er erläutert, dass die Angehörigen der Feuerwehr im Gremium nicht befangen sind. Die Satzung wurde seit 2006 nicht mehr geändert. Die Lebenshaltungskosten sind seitdem um 45% gestiegen. Die Kosten nach der Satzungsänderung werden um ca. 55% steigen. Die Erhöhung soll als Zeichen der Wertschätzung verstanden werden und liege im guten Vergleich mit den Nachbargemeinden.

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, den Entschädigungssatz in § 6 Abs. 2 auf 15 EUR zu erhöhen.

Ohne weitere Sachausprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige **Beschluss**:

Die Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr - Feuerwehr-Entschädigungssatzung (FwES) - der Gemeinde Gemmrigheim wird beschlossen. Der Wortlaut der Satzung ergibt sich aus der Anlage. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Die Neufassung tritt zum 01.01.2023 in Kraft.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Satzung ortsüblich zu veröffentlichen.

TOP 7.1 - Baugesuche: Ausbau Dachgeschoss mit Einbau von Dachgauben, Flst. 5004/4

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Nach kurzer Sachausprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige **Beschluss**:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen für den gestellten Bauantrag zum Ausbau des Dachgeschosses mit Einbau von Dachgauben auf dem Flst. 5004.

TOP 7.2 - Baugesuche : Abbruch Einfamilienhaus mit Scheune, Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Garage, Forststraße 57, Flst 4092, 4091/2, 287/2

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Nach kurzer Sachaussprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige **Beschluss**:

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen zu dem eingereichten Baugesuch, Abbruch Einfamilienhaus mit Scheune, Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Garage, Forststraße 57, Flst. 4092, 4091/2, 287/2

TOP 8 - Anfragen und Bekanntgaben

Bürgermeister Frauhammer gibt folgendes öffentlich bekannt:

Vereine

Es sind die ersten Rückmeldungen der Vereine und Organisationen zum Jahresende bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Der Musikverein dankt für die finanzielle Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und insbesondere die unkomplizierte Hilfe und Unterstützung während Corona, durch Räumlichkeiten etc.

Amtsblatt

In bestimmten Bereichen gibt es Probleme bei der Zustellung. Wir bekommen Rückmeldungen, dass es in bestimmten Bereichen mit der Zustellung des Amtsblattes nicht so richtig klappt. Auch in der Sitzung wurde darüber berichtet. Wir sind mit Vehemenz auf den Verlag zugegangen und haben Klärung und Abhilfe gefordert. Der Verlag ist auch aktiv geworden, das haben wir aus Rückmeldungen des Leserkreises vernehmen können. Wir hoffen, dass sich das Problem schnell lösen lässt. Das Amtsblatt ist für uns und die Bürgerschaft ein sehr wichtiges und wertvolles Medium, das wir in jedem Fall auch weiter nutzen möchten. Da sind solcherlei Probleme kontraproduktiv. Wir sind dran und sagen zu, dass daran setzen werden, dass der Verlag die Probleme abstellt.

Klimawerkstatt

Die Aktivitäten rund um die gemeinsam mit der LEA durchgeführten Klimawerkstatt erweisen sich als weiterhin sehr erfolgreich. Zum Nachtreffen hat sich der Interessentenkreis noch weiter ausgedehnt und fast verdoppelt. Das Interesse an nachhaltiger Energieerzeugung ist groß und geht weit über die eigene PV-Anlage hinaus. Angedacht ist aktuell die Organisationsform einer Bürgerenergiegenossenschaft. Die LEA hat zugesagt, uns auch weiterhin zu unterstützen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass auch die Gemeinde selbst davon sehr profitieren könnte. Ich werde über die Fortschritte hier im Gemeinderat regelmäßig berichten. Das nächste Treffen findet schon Mitte Januar statt.

Der Tradition zufolge richtet Bürgermeister Frauhammer folgende Worte an die Anwesenden. Es soll keine lange Rede werden wie in den Vorjahren.

Corona lässt ja das Christbaumsingen und den Neujahrsempfang zu, daher besteht dieses Jahr keine Notwendigkeit, hier viele Worte zu verlieren. Die Beschränkung tut auch meiner Stimme gut – ein paar Takte möchte ich aber dennoch sagen.

Nachdem sich das Ende der Pandemie-bedingten Einschränkungen abzeichnete, wollten wir in diesem Jahr ein wenig durchschnaufen, und dann wieder richtig durchstarten.

Daraus ist nun leider nichts geworden, weil ein durchgeknallter Despot die Welt in Geiselnimmt, und eine Krise die andere jagt: Corona, Ukraine, Energiekrise. Wer weiß, was noch alles folgt. Und die vielen anderen Aufgaben und Zusatzaufgaben, die einen eigentlich schon über die Maßen fordern würden, rücken auf einmal in den Hintergrund. Aber erledigt werden muss alles doch! So haben wir vieles von dem, was wir uns vorgenommen haben, im vergangenen Jahr leider nicht erreicht.

Ich denke an die Barrierefreiheit der Bushaltestellen – das eigentliche bauliche Großprojekt in diesem Jahr - damit verbunden auch der Fußgängerüberweg am Ärztehaus. Leider gingen auch nach mehrmaligen Aufrufen keine Angebote ein.

Ich möchte aber hier nicht nur über all das reden, was nicht geklappt hat. Vor den real existierenden Randbedingungen behaupte ich mit dem Brustton der Überzeugung, dass wir trotz aller Widrigkeiten ganz schön viel erreicht haben.

Zwei Bebauungspläne sind zur Satzung erhoben worden, die „Kerni“ wurde neu gestaltet, der Fortbestand der Ampel am nördlichen Ortsausgang wurde uns bis zum Bau des Kreisverkehrs bestätigt, eine Reihe von Satzungen sind angepasst worden, die Schuppenanlage Liebensteiner Weg ist auf einem guten Weg, ein ganz tolles Ereignis war die Eröffnung der Kita am Holzplatz, die Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung in der Gemeinde zeigt seit vielen Jahren wieder grüne Zahlen. Und das nicht nur, weil wie in den letzten Jahren die Plätze baulich geschaffen haben. Da ist noch mehr ins Feld zu führen:

Unsere großen Aktivitäten im Bereich der Personalakquise haben sich gelohnt. Die ausgeschriebenen freien Stellen im Kindergartenbereich sind alle besetzt! Und das ist heute durchaus ein bemerkenswerter Sachverhalt, auf den wir sehr stolz sein können. Es scheint sich rumzusprechen: Gemmrigheim ist ein guter Arbeitgeber. Und was uns alle sehr freut: Die Stelle unseres Fachbeamten für das Finanzwesen ist wiederbesetzt, worüber wir uns sehr freuen.

Und das sind nur einige wenige Punkte, die ich hier ansprechen möchte. Und alle das konnte durch das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden, obwohl sehr bedeutende Stellen in der Gemeinde nicht besetzt waren, was von den vorhandenen Mitarbeitenden mit kompensiert werden mussten.

Daher ist es noch sehr viel bemerkenswerter, dass wir auch ohne Kämmerer einen Haushalt aufgestellt haben - spät aber immerhin - und wir uns vor dem §2b, der die Umsatzbesteuerung der Gemeinden vorgibt, nicht fürchten brauchen. Das Lob geht nach ganz rechts an Frau Schrempf mit Ihrem Team.

Und der Gesetzgeber hat uns z.B. mit dem Online-Zugangsgesetz heftigst gefordert und die Kommunen mit Aufwand und Lösungen ziemlich alleine gelassen. Hier ist es

Frau Petters zu verdanken, dass wir da zum Jahresende den gesetzlich geforderten Stand sehr gut erreicht haben. Auch das war eine tolle Leistung.

All das wäre unter Normalbedingungen schon eine Herausforderung gewesen. Aber 2022 lag ein wesentliches Problem darin, dass wir wieder ständig im Krisenmodus unterwegs waren.

Die Corona Krise haben wir zwar weitestgehend hinter uns gelassen. Doch bevor die ganz vorbei war, kam mit der Ukraine-Krise schon die nächste große Aufgabe auf uns zu. Und die hatte gleich noch eine zweite Krise, die Energiekrise im Schlepptau. Auch hier waren sehr viel Arbeit und Aufwand nötig, um all das schnell und zuverlässig zu bewältigen.

Mittlerweile haben wir etwa 50 ukrainische Geflüchtete in Gemmrigheim untergebracht, wieder einen ständig arbeitenden Krisenstab etabliert und gemeinsam mit dem Gemeinderat einen Maßnahmenplan für die Bewältigung der Gasmangellage scharf geschaltet. Dazu waren auch erhebliche Anstrengungen nötig, das zusätzlich zu bewältigen. Hier waren insbesondere das Haupt- und Ordnungsamt, das Bürgerbüro und der Bauhof gefordert. Dass die diesbezüglichen Entscheidungen insbesondere die Gasmangellage betreffend nicht überall auf Begeisterung stoßen, kann ich nachvollziehen. Dafür bitte ich aber um Verständnis.

Einer weiteren mindestens in Gemmrigheim neuen Randbedingung müssen wir auch zunehmende Tribut zollen. Die Finanzlage ist nicht mehr so sorglos zu betrachten, wie das früher einmal der Fall war. So waren und sind auch hier viele Aktivitäten zur Konsolidierung notwendig – auch auf der Einnahmenseite, wie es uns das Landratsamt auch ins Stammbuch geschrieben hat.

Und die sind nicht sehr angenehm, wie wir auch in 2022 feststellen konnten, als wir z.B. die Finanzierung der Freibadkarten modifiziert, Elternbeiträge angepasst oder Mieten erhöht haben. Das ist bei uns sehr ungewohnt und teilweise schmerzhaft, weil wir uns an das in Gemmrigheim niedrige Niveau in vielen Bereichen der Einnahmenseite über die Jahre und Jahrzehnte gewohnt haben. Das können wir uns einfach nicht mehr leisten. Da wird noch einiges nach kommen.

Betonen möchte ich aber an dieser Stelle, dass wir natürlich den Finanzen weit mehr Beachtung entgegenbringen müssen als es bisher viele Jahre der Fall sein musste. So schlecht wie die Situation allerdings nach außen oft scheint, ist sie nicht. Das möchte ich betonen. Die Entwicklung ist auch nicht überraschend, sondern war so schon lange voraussehbar. Der römische Dichter Seneca hat mal gesagt: „Wir können die Windrichtung nicht bestimmen, aber, wir können die Segel richtig setzen.“ Und wir sind gewillt das auch zu tun.

Für die Bürger haben wir auch in 2022 trotz allem viele Aktionen angeboten. Ich nenne als einige Beispiele hier nur die Errichtung der Boule-Bahn, den Aktionstag in den Steillagen mit der Eröffnung unserer Steillagenrunde, den Gemmrigheimer Weinsommer oder die Lesewochen. Da war einiges geboten.

Ich bin also durchaus zufrieden, mit dem, was geleistet wurde, wenngleich wir in manchen Bereichen, wie schon gesagt, unsere Ziele noch nicht erreicht haben. Ich denke, es ging trotzdem sehr gut voran. Beim Christbaumsingen und beim

Neujahrsempfang wird noch mehr Gelegenheit sein, auf die Vergangenheit und die Zukunft einzugehen.

Dass wir das alles insbesondere vor dem Hintergrund von Corona, Ukraine und Energiemangel erreicht haben, ist ein großer Verdienst meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier am Tisch, auf dem Rathaus, in Bauhof, Kläranlage, Gemeindebücherei und auch in allen Einrichtungen.

Denen möchte ich ganz herzlich danken – sie sind loyal, engagiert und mit viel Motivation an die zahlreichen auch neuen Herausforderungen gegangen.

Dass wir das alles erreicht haben, ist aber auch dem Gremium hier zu verdanken, das unsere Arbeit kritisch, mit Weitblick und konstruktiv begleitet hat, das Gemmrigheim mit vielen sehr guten und zukunftsweisenden Initiativen und Ideen weiter gebracht hat und wichtige und auch mutige Beschlüsse gefasst und mitgetragen hat. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich herzlich „Danke“ sagen. Und dazu gibt es auch ein kleines symbolisches Geschenk.

Heute gibt es wieder einmal heimische Produkte. Vor einiger Zeit hatten wir euch mit Gemmrigheimer Kartoffeln beschenkt. Regionalität und Bodenständigkeit wird bei uns heute wieder sehr groß geschrieben, das freut mich insgesamt sehr – das hat man viele Jahre vielleicht etwas vernachlässigt. So gibt es heute nun jeweils zwei Gutscheine für die Lieferung bester heimischer Gewächse in Form einer saisonalen Gemüsebox, deren Inhalt ihr euch dann sicher bestens munden lassen könnt. Das kann man dann auch ruhig noch weiterverbreiten, dass es so etwas Tolles in Gemmrigheim gibt.

Ich wünsche allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Bürgerinnen und Bürgern, den Vertretern der Presse und speziell in diesem Jahr allen Menschen, die in Gemmrigheim Schutz und Sicherheit suchen und hoffentlich finden werden, frohe, friedliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage.

Kommen Sie ein wenig zur Ruhe. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Rutsch und alles Gute für ein hoffentlich glückliches 2023, besonders aber, dass dieser unsagbare Krieg endlich zum Ende kommt. Nutzen Sie die Zeit zwischen den Jahren, etwas herunter zu kommen. Stress und Krisen werden ganz sicher nicht von heute auf morgen vorbei sein und uns alle auch weiter fordern.

Auch, wenn ich auch noch vieles erzählen könnte, soll's das für heute von mir gewesen sein. Bleiben Sie gesund!!

Im Anschluss richtet auch Sven Herold als stellvertretender Bürgermeister Worte an die Anwesenden. Diese beinhalten insbesondere den Dank an die Gemeindeverwaltung und an die Mitarbeitenden der Gemeinde. Er wünscht allen, dass sie über die Feiertage etwas zur Ruhe kommen. Er dankt den Angehörigen der Feuerwehr und wünscht ihnen, dass sie nach den Einsätzen immer gesund nach Hause kommen.